

Interpellation

Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Arth-Goldau:

Erfordert der ESP Bahnhof Arth-Goldau als Bestandteil der Wirtschaftsraum-Entwicklung Brunnen-Goldau-Küssnacht nicht mehr RR-Engagement?

Der Kanton Uri hat 2011 entschieden, dass der Bahnhof Altdorf zum Entwicklungsschwerpunkt ernannt wird (ESP UT: Entwicklungsschwerpunkt Unterer Talboden) und damit grünes Licht dafür gegeben, dass er in zwei Etappen zum Kantonsbahnhof ausgebaut wird. **Der Kanton Uri, die Gemeinde Altdorf, armasuisse, SBB, die Urner Kantonalbank und weitere Partner bildeten ein Projektteam.** Dieses hat bis zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im letzten Jahr einen Massnahmenplan erarbeitet, für dessen Planungskosten 2 Millionen Franken bereitgestellt wurden, die sich die Partner aufteilten. Im Juli dieses Jahres hat die Bevölkerung weitere CHF 11 Mio (inkl. +/- 20%-Reserve) für die nächste Etappe gesprochen.

Die Gemeinde Arth versucht nach einem bereits gescheiterten Anlauf in einem mit dem Projekt ESP UT im Kanton Uri **vergleichsweise eher bescheidenen Rahmen** ebenfalls eine sinnvolle Planung für den Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Arth-Goldau auf die Beine zu stellen. Dabei spielt der Bahnhof Arth-Goldau auf der geografischen Karte eine viel grössere Rolle, als der Bahnhof Altdorf.

Die wesentlichen Unterschiede zu unseren südlichen Nachbarn sind augenfällig: Der Lead liegt - trotz gemäss aktuellem NRP-Umsetzungsprogramm definiertem kantonalem Entwicklungsschwerpunkt - bei der Gemeinde Arth und nicht beim Kanton. Und dies, obwohl hier Fragen von nationaler Tragweite zur Debatte stehen. **Denn es geht nicht nur um die Neuplanung eines Bahnhofs, es geht in der Gesamtbetrachtung um die Schaffung eines neuen Wirtschaftsraumes Innerschwyz entlang der Achse Brunnen-Schwyz-Goldau-Küssnacht** und innerhalb dieses Perimeters um die optimale Umsetzung der Chance, die ein Neat-Bahnhof bietet. **Doch sitzen weder Entscheidungsträger der verschiedenen Abteilungen der SBB, noch die Regierung, noch zukünftige Investoren oder nationale Parlamentarier in der Projektleitung.** Die SBB liess gemäss Angaben der Projektleitung gar verlauten, dass sie vor dem Jahr 2020 überhaupt nicht am Bahnhof Goldau planen wollen.

Ebenfalls ganz ausser Acht gelassen ist in der ganzen Projektierung bis jetzt die zukünftige Entwicklung des Bahn-Regionalverkehrs, der S-Bahnlinien und der zu erwartenden Frequenzen. Die Nutzung des bestehenden Bahnhofgebäudes insbesondere dessen unterirdische Ausbau-Möglichkeiten bzw. die zusammenhängende Betrachtung der Areale bezüglich Zufahrten und Entwicklungsflächen der Bahnhofareale Süd lassen noch immer dringende Fragen offen, die zur Kapazitätsplanung für den zukünftigen Bahnhof eminent sind.

Bei einem Entwicklungsschwerpunkt-Projekt handelt es sich in erster Linie um Standort- und Wirtschaftsförderung der Region. Das ist keine Aufgabe der Gemeinden. Bei allem Respekt vor den bisher geleisteten Arbeiten der Gemeinde Arth: Der Neat-Bahnhof ist ein Bahnhof für den ganzen inneren Kantonsteil bzw. ein Kantonsbahnhof und benötigt ein entsprechendes politisches, planerisches und finanzielles Involvement der an die Gemeinde Arth grenzende Region und des Kantons.

So, wie das Projekt zurzeit aufgelegt ist, sind nur die Arther Gemeindebürger und nicht die Region involviert. **Dies führt zum Risiko, dass der Gemeindebürger von Arth bei einer bevorstehenden Abstimmung allenfalls nicht bereit ist, einen überregionalen Bahnhof zu finanzieren und gleichzeitig die damit verbundenen Lasten zu tragen.** Bei allfälligen Ablehnungen der entsprechenden Vorlagen wären die Folgen für die Entwicklung des Wirtschaftsraumes Brunnen-Schwyz-Goldau-Küssnacht und damit für den Kanton von grosser Tragweite.

Die Befürchtungen der lokalen Projektleitung von Mehrverkehr im Dorf Goldau und die Höhe der Kosten überschatten die ganze Projektierung, was das oben genannte Risiko unterstreicht. **Doch unabhängiges Denken, das über die Gemeindegrenze hinausgeht, ist bei einem Projekt dieser Grössenordnung unabdingbar, um am Ende für die Gemeinde und die Region ein optimales Resultat zu erzielen.** Ein Resultat, das die Chancen für die ganze Region nutzt, die sich jetzt mit dieser Gelegenheit bieten.

Aus diesen Gründen und der damit verbundenen Risikoeinschätzung bitten wir den Regierungsrat mit Nachdruck, folgende Fragen möglichst bald zu beantworten:

1. Ist der ESP Bahnhof Arth-Goldau im Hinblick auf die nationalen Schnittstellen stufengerecht organisiert?
2. Wo sieht der Regierungsrat die Chancen dieses Projekts, um den Wirtschaftsraum zwischen Brunnen und Küssnacht zum Laufen zu bringen?
3. Wie will der RR mit der aktuellen Projektkonstellation, also ohne direkten Einsitz, die nötigen Verbindlichkeiten besonders vonseiten der nationalen Partner und Schnittstellen herstellen?
4. Wie soll ein Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Goldau entwickelt werden, wenn die Entscheidungsträger der SBB gar nicht am Tisch sitzen, da sie gemäss Informationen der Projektleitung erst ab 2020 zu planen beginnen möchte?
5. Wann und mit welcher Verhandlungsbasis will der RR zusammen mit unseren nationalen Vertretern unseren Kantonsbahnhof in Bern verbindlich einfordern?
6. Sitzen mögliche Investitionspartner am Tisch bzw. sind sie im leitenden Ausschuss vertreten, so wie das im Kanton Uri gehandhabt wurde?
7. Weshalb ist der Projektlead nicht beim Kanton bzw. sitzt der RR nicht in der Projektleitung, obwohl es sich um einen Teil des Wirtschaftsraumes Brunnen-Goldau-Küssnacht handelt?
8. Besteht überhaupt eine verbindliche, längerfristige Zusage der SBB zu einem Neat-Halt in Arth-Goldau? Wann und in welcher Form wurde diese getätigt bzw. wenn ja, basiert die Gültigkeit dieser Zusage auf gewissen Bedingungen?
9. Müsste der Kanton Schwyz im Austausch mit der SBB nicht entschlossen auftreten und seine Forderungen vehement platzieren? Wie und wo hat der Kanton diesbezüglich seine Ziele formuliert bzw. wie sieht die diesbezügliche Strategie aus?
10. Wie hat der RR sein Lobbying in Bern zur Mitfinanzierung des Bahnhofs Arth-Goldau durch Bund und SBB aufgestellt?
11. Wie beteiligt sich der Kanton an der Finanzierung des ESP Arth-Goldau bzw. wie ist diese Finanzierung in die Gesamtentwicklung des Wirtschaftsraumes Brunnen-Goldau-Küssnacht eingebettet?

Goldau, 22.01.2018



KR Heinz Theiler
FDP Goldau



KR Roman Bürgi
SVP Goldau



KR Peter Dettling
FDP Lauerz



KR Christian Bähler
FDP Küssnacht



KR Stefan Christen
FDP Küssnacht



KR Ivo Husi
FDP Schwyz



KR René Baggenstos
FDP Brunnen